



Fairtrade im Unterricht
Gesamtschule Am Lauerhaas Wesel

In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern ein Fairtrade relevantes Thema im Unterricht behandelt werden.

| | Klassenstufe | Unterrichtsfach | Unterrichtsreihe |
|----|------------------------|----------------------|---|
| 1. | Jahrgang 7 | Gesellschaftslehre | Der tropische Regenwald – Ein Paradies in Gefahr |
| 2. | Jahrgang 5 | Gesellschaftslehre | Kinder der Welt – Kinderrechte |
| 3. | Qualifikationsphase II | Sozialwissenschaften | Aspekte und Probleme der Globalisierung anhand der Beziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern |

1. Der tropische Regenwald – Ein Paradies in Gefahr

Gesellschaftslehre in Jahrgang 7

Innerhalb der folgend skizzierten Unterrichtsreihe erfolgte eine Lerneinheit mit dem Schwerpunkt den Kakaoanbau für Fairtrade Kakao sowie kommerziellen Kakao zu unterscheiden.

| Lerneinheit | Thema |
|-------------|--|
| 1. LE | Weltweite Ausbreitung des tropischen Regenwalds und klimatische Voraussetzungen |
| 2. LE | Flora und Fauna des tropischen Regenwalds |
| 3. LE | Landwirtschaftliche Nutzung des tropischen Regenwalds |
| 4. LE | Fairtrade Kakao vs. kommerzieller Kakao – landwirtschaftliche Nutzung des tropischen Regenwalds am Beispiel des Kakaoanbaus |
| 5. LE | Folgen der Zerstörung des tropischen Regenwalds |
| 6. LE | Schutz des tropischen Regenwalds |

Innerhalb der 4. Lerneinheit setzten sich die Schüler mit der Kakaopflanze auseinander, informierten sich über Wachstumsbedingungen und Verbreitung der Pflanze sowie unterschiedliche Anbauweisen. Die Schüler erarbeiteten und analysierten die Vor- und Nachteile von Fairtrade Kakao und kommerziellem Kakao und entscheiden sich auf Grundlage des Erarbeiteten begründet für eine der beiden Sorten.

Zwei unterschiedliche Arten typischer landwirtschaftlicher Nutzung im tropischen Regenwald am Beispiel des Kakaos wurden besprochen: die Plantagenwirtschaft und der Anbau in kleinbäuerlichen Betrieben. Hierbei kann eine enge Verknüpfung hergestellt werden: zwischen Plantagen und kommerziell produziertem Kakao auf der einen Seite und kleinbäuerlicher Bewirtschaftung und Fairtrade Kakao auf der anderen Seite, da dies im Bezug auf die Kakaowirtschaft in den Tropen die typische Zuordnung darstellt.

Die kritisch-hinterfragende bzw. problematisierende Anlage der Stunde wurde dabei gleich im Einstieg deutlich. Den Schülern wurde ein Päckchen kommerziell produzierter Kakao und ein Päckchen Fair Trade Kakao gegenübergestellt. Die Schüler sollten mit Angabe des Preises eine Entscheidung treffen, welchen Kakao sie kaufen würden. Viele Schüler entschieden sich für den günstigeren kommerziellen Kakao, wobei hier schon einige Schüler einen „Haken“ vermuteten und nach mehr Informationen verlangten. Ziel dieses Einstiegs war es, das

Interesse und die Neugier der Schüler zu wecken, indem ein offensichtlicher Alltagsbezug mittels Realien hergestellt wird.

Vier Expertengruppen arbeiteten nun an vier inhaltlichen Themen (Arbeitsbedingungen auf einer Kakaopflanzung, Kakaoanbau auf Plantagen, Plantagenbetriebe im Vergleich zu Kleinbauern, Fair Trade – was ist das?). In anschließenden gemischten Gruppen arbeiteten die Schüler Vor- und Nachteile des kommerziellen und des Fairtrade Kakaos heraus.

Im Plenum fand eine Ergebnissicherung statt, die als Entscheidungsgrundlage der anschließenden Bewertung der beiden Kakaoarten diente. Nun konnten die Schüler eine wirklich fundierte und begründete Entscheidung fällen, welchen Kakao sie kaufen würden.

Natürlich kann keine Entscheidung ohne Geschmacksprobe getroffen werden. In der nächsten Stunde wurden verschiedene Kakaoarten verkostet und anschließend von den Schülern Werbeplakate erstellt. Die Schüler reflektierten dabei nochmals über die Beweggründe für ihre Entscheidung, da sie ihre entscheidenden Argumente für den Kauf „ihrer“ Sorte schließlich auch auf das Werbeplakat bringen mussten. Erfreulicherweise kam der Fairtrade Kakao bei den meisten Schülern bestens an!

2. Kinder der Welt – Kinderrechte

Gesellschaftslehre in Jahrgang 5

Innerhalb der folgend skizzierten Unterrichtseinheit erhalten die Kinder einen Einblick in die Rechte von Kindern weltweit und werden dazu angeleitet, wie sie selbst einen Beitrag zur Bewahrung der Kinderrechte in Entwicklungsländern leisten können.

| Lerneinheit | Thema |
|-------------|---|
| 1. LE | Kinder der Welt – Kinderbiografien in unterschiedlichen Lebensräumen (räumliche Orientierung) |
| 2. LE | Mein Leben, dein Leben – Schilderung unterschiedlicher Tagesabläufe von Kindern in Industrie- und Entwicklungsländern |
| 3. LE | Was brauchen Kinder? – Bedürfnisse von Kindern und Achtung derer in Abhängigkeit ihrer Herkunft |
| 4. LE | Kinder haben Rechte – Kinderrechte der vereinten Nationen weltweit |
| 5. LE | Was tun gegen Kinderarbeit? – Projekte und Organisationen gegen Kinderarbeit |
| 6. LE | Abschließende Diskussion |

Innerhalb der 5. Lerneinheit erarbeiten die Kinder mögliche Gründe für Kinderarbeit. Sie orientieren sich zudem global, in welchen Landesteilen Kinderarbeit am häufigsten auftritt. Neben den Gründen und der räumlichen Verortung lernen die Kinder auch Maßnahmen kennen, wie sich Kinderarbeit verhindern lässt. Beispielfhaft werden Produkte herangezogen, die mit dem Fair Trade Siegel ausgewiesen sind. Innerhalb des Unterrichts werden so die Konzepte und Ideologien, die mit diesem Siegel verbunden sind, verständlich für Kinder der 5. Jahrgangsstufe erarbeitet.

Um den Schülern einen nachvollziehbaren Lebensweltbezug bieten zu können, werden Kakaobohnen und Orangensaft als beispielhafte Produkte für den Verzicht auf Kinderarbeit etc. zur Erarbeitung des Fair Trade Siegels herangezogen.

Im Sinne der Moralerziehung wird den SuS hier eine erste Möglichkeit gegeben, bewusst auf Prozesse der Entwicklungshilfe und der Wahrung von Rechten der Kinder anderer Erdteile Einfluss zu nehmen.

3. Eine Welt? Aspekte und Probleme der Globalisierung anhand der Beziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern

Sozialwissenschaften – Qualifikationsphase II

Innerhalb der folgend skizzierten Unterrichtssequenz erfolgt eine Lerneinheit mit dem Schwerpunkt des nachhaltigen Wirtschaftens sowie des fairen Handelns zwischen Industrie- und Entwicklungsländern.

| Lerneinheit | Thema |
|-------------|--|
| 1. LE | Globalisierung – Chance oder Bedrohung für den Wirtschaftsstandort Deutschland |
| 2. LE | Wer sind die Antriebskräfte der Globalisierung? |
| 3. LE | Indikatoren der ökonomischen Globalisierung – Der Ausbau des Außenhandels, der Direktinvestitionen sowie der Unternehmenskooperationen |
| 4. LE | Ingenieure aus Indien, Schuhe aus Bangladesh, Autos aus aller Welt – Warum treiben wir Außenhandel? |
| 5. LE | Handel zwischen Industrie- und Entwicklungsländern – Wer sind die Gewinner und Verlierer der globalisierten Welt? |
| 6. LE | Fairer Handel, faire Löhne – Lösungsansätze für faire Produktionsbedingungen und nachhaltiges Wirtschaften |
| 7. LE | Global Governance – wie kann die Globalisierung gesteuert bzw. beeinflusst werden? |

In der sechsten Lerneinheit dieser Unterrichtssequenz setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinander, welche Lösungsansätze es im Welthandel geben könnte bzw. gibt, damit Industrie- und Entwicklungsländer gemeinsam vom Welthandel produzieren können.

Zudem beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Problematik der (Nicht-) Einhaltung von Arbeitsschutzbedingungen in Niedriglohnländern und erarbeiten Strategien zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Produktionsstätten der Global Player.

Die Schülerinnen sollen sowohl Voraussetzungen kennenlernen, unter denen ein Entwicklungsland von der Globalisierung profitieren kann. Dabei wird u.a. auf die Stabilität des jeweiligen Landes, mögliche Handelsbarrieren, das Für- und Wider des staatlichen Eingreifens in die Wirtschaft, einen Abbau staatlicher Privilegien sowie das politische System

beziehungsweise dessen Rechtssicherheit eingegangen. Zudem wird die Bedeutung der Bildung und des Bevölkerungswachstums in Bezug auf das Einkommen diskutiert.

Da die Regierungen durch die Herausforderungen der Globalisierung immer weniger in der Lage sind, ihre Regierungsziele zu erreichen, wird in der darauffolgenden Unterrichtseinheit das Modell des Global Governance erarbeitet und diskutiert.

Im Sinne von „Fair Trade“ stellt die Unterrichtssequenz/ die Unterrichtsreihe die Notwendigkeit des globalen Handels in ihren verschiedenen Facetten dar. Dabei werden sowohl die Chancen als auch die Risiken der Globalisierung aus Sicht der Industrie- und Entwicklungsländer herausgestellt.